

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	bearb..... Bearbeitung (Name, Vorname)	eBa..... Kürzel	Nr. <b>1517341</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Ludwig</b> Zuname			<b>Christa</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		
<b>Bellcanto</b> Titel			ID: 161517341	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>978-3-7725-2797-5</b> ISBN	<b>229</b> Seitenzahl	<b>16,90</b> Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>Freies Geistesleben</b> Verlag	<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	<b>Erstelldatum:</b> .....		Schlagwörter <b>Familie / Jugend /</b> .....	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: <b>21.02.2017</b> Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Robin, der nicht gern zur Schule geht und im Supermarkt Chips kauft, trifft den alten Heyse, der nicht gern im Altersheim lebt und dort vorzugsweise Schwestern und Ärzte anpöbelt. Verbinden tut die beiden zunächst nichts, außer der Liebe zu ihrem Therapiehund Bellcanto. Gemeinsam büxen sie aus und erleben einige Abenteuer. Christa Ludwig schafft ein tragikomisches Trio Infernale und eine spannende und auch berührende Road Novel, in der es um die Frage geht, wohin wir eigentlich gehören.

**Beurteilungstext**  
 Robin ist wohl das, was man einen klassischen Problemteenager nennt. Als Scheidungskind mit einer alkoholkranken Mutter zuhause bleibt er der Schule meist fern, gerät permanent in – tätliche – Konflikte mit Gleichaltrigen, wird aufgrund seines starken Übergewichts von den Mädchen gehänselt und frisst seinen ganzen Frust mit Chips in sich hinein, die er notorisch im Supermarkt kauft. Ein Teufelskreis, wie es scheint.

Der alte Heyse ist sein Pendant in hohem Alter. Aufgrund familiärer Zerwürfnisse, wie man im Laufe des Romans erfährt, vereinsamt er in einem Altersheim. Er ist der typische vergrämte, kratzbürstig-boshafte alte Mann, der keinen zu nah an sich herankommen lässt und durch seine Art sein Umfeld terrorisiert. Auch bei ihm scheint die Situation ausweglos.

Wie stehen nun diese beiden Figuren zueinander?  
 Zusammengebracht werden sie durch den Titelhelden, den „Besuchshund“ Bellcanto. Bellcanto wird da eingesetzt, wo es bei Menschen auf der sozial-emotionalen Schiene nicht so gut läuft – also sowohl bei Robin, als auch bei dem alten Heyse. Der Hund bringt die beiden an genau dem Punkt zusammen, als sie unabhängig voneinander beschließen, aus ihren tristen Verhältnissen auszubrechen.

Es folgt nun eine typische Road-Novel-Geschichte:  
 Ähnlich wie bei Wolfgang Herrndorfs „Tschick“, der wohl mittlerweile fast schon zu einer Art neuem Klassiker der Jugend-Road-Novel gehört, bilden auch Robin und der alte Heyse eine Zufallsbekanntschaft, die durch das gemeinsame Vorhaben auszubrechen plötzlich aufeinander angewiesen sind. Die Beschreibung der Reise der beiden folgt einer episodischen Struktur: Eine Station folgt auf die nächste und jede birgt ihr eigenes Abenteuer, wobei die Verstrickungen immer verzwickter werden und die Erzählung stetig an Dynamik und Spannung gewinnt. Und dabei bringt sie die Figuren immer wieder ein kleines Stück mehr zueinander und, man ahnt es, auf diese Weise immer mehr auch zu sich selbst. Am Ende des Romans treten die beiden, stets mit dem Hund an der Seite, geläutert aus der (Bildungs-) Reise hervor.

Die Figuren sind zwar etwas holzschnittartig gezeichnet, allerdings schafft es Christa Ludwig durch die tragikomische Anlage und das Erzähltempo des Romans, das durch die episodische Struktur geschaffen wird, die Leserin in ihren Bann zu ziehen. Es sind immer wieder diese rührenden Dialoge und fein erzählten Momente zwischen dem jungen und dem alten gesellschaftlichen Außenseiter, die einem das Herz erwärmen.

Elisabeth Bracker, AJuM Hamburg

Nordrhein-Westfalen	Bochum	Nosc..	Nr. <b>1916971</b>
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Ludwig</b>	<b>Christa</b>	
Zuname	Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache

 ID: 19161916971  
 Bewertung:  sehr empfehlenswert  
 empfehlenswert  
 eingeschränkt empf.  
 nicht empfehlenswert

<b>Bellcanto</b>		
Titel		
Reihe		
<b>978-3-7725-2797-5</b>	<b>229</b>	<b>16,90</b>
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)
<b>Freies Geistesleben</b>	<b>Stuttgart</b>	<b>2016</b>
Verlag	Ort	Jahr

 Einsatzmöglichkeiten:  Büchereigrundstock  
 Klassenlesestoff  
 für Arbeitsbücherei  
 Zielgruppe:  0-3  12-13  
 4-5  14-15  
 6-7  16-17  
 8-9  ab 18  
 10-11

Buch: <b>Hardcover</b>	<b>Adoleszenzroman</b>	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja
Medienart/Ausführung	Gattung	(Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipp: <input type="checkbox"/> Ja	<b>Erstelldatum: 28.01.2017</b>	

 Schlagwörter  
**Alter**  
**Freundschaft**  
**Schülerin/Schüler**

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

 Internet?  Ja  Nein  
 Zentraldatei:  
 Verlag Datum

**Inhaltsangabe**  
 Bellcanto. Richtig geschrieben, die Bezeichnung für eine Stilart der Oper, übersetzt mit "Schöner Gesang". Hier geht es aber um einen Hund und ob dieser schön singen kann, bleibt erstmal offen. Was er aber kann, ist mit Menschen umgehen. Er sorgt als "Besuchshund" dafür, dass der Schulschwänzer und Dieb Robin und der alte grantige Herr Heyse sich kennen lernen.

**Beurteilungstext**  
 Häufig in Schlägereien verwickelt, Schulschwänzer und klaut im Supermarkt. Auch zuhause bei Robin gibt's Probleme. Wieso sollen die weggehen, wenn ihn jetzt ein Hund regelmäßig besuchen kommt? Robin ist Bellcanto gegenüber zuerst misstrauisch. Der alte Biologe Heyse ist generell gegenüber Menschen misstrauisch. Auch ihn besucht Bellecanto. Als "Besuchshund" gehört er keinem von beiden. Aber er sorgt dafür, dass die beiden sich trotzdem anfreunden. Die Autorin Christa Ludwig erzählt eine sensibel Geschichte und ein Roadmovie über zwei Menschen und einen Hund, voller Rätsel und Spannung. Wie alle Tierliebhaber wissen, vermögen es vor allem Hunde, als des Deutschen liebstes Haustier, Vertrauen wachsen zu lassen und Lebensfreude zu schenken.

<b>22 Sachsen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	schl. Kürzel	Nr. <b>221703021</b>
-----------------------------------	-----------	-----------------------------	--------------	----------------------

<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Ludwig</b> Zuname	<b>Christa</b> Vorname	ID: 16221703021
<b>van der Meulen,</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache

<b>Bellcanto</b> Titel Reihe <b>978-3-7725-2797-5</b> ISBN <b>229</b> Seitenzahl <b>16,90</b> Preis (EURO) <b>Freies Geistesleben</b> Verlag <b>Stuttgart</b> Ort <b>2016</b> Jahr	Einsatz- möglich- keiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
--	---

<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung <b>Erzählung / Roman</b> Gattung Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> <b>Erstelldatum:</b>	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	Schlagwörter <b>Schulschwänzer, Therapiehu</b> _____ _____ _____
---	---	--

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____	Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____
--	---

**Inhaltsangabe**

Robin(12 J.) hat viele Probleme. Er ist übergewichtig, hat kein gutes Verhältnis zu seinen Eltern, fühlt sich isoliert und er ist notorischer Schulschwänzer. Ein Hund namens Bellcanto und dessen Frauchen Steffi sowie ein alter missmutiger Herr aus einem Seniorenheim verändern Robins Leben grundlegend. Robin und Herr Heyse brechen aus ihrem langweiligen und unbefriedigenden Leben aus und sie begeben sich mit Bellcanto auf eine abenteuerliche Entdeckungsreise. Wird sie den beiden ein neues positives Lebensgefühl bringen ? Die Frage wird am Ende des Buches beantwortet.

**Beurteilungstext**

Die Handlung konzentriert sich auf das Agieren ihrer Protagonisten. Im Mittelpunkt stehen dabei der zwölfjährige Robin und der alte und kranke Bewohner eines Pflegeheims, Herr Heyse. Beide werden miteinander bekannt, als der Besucherhund Bellcanto die ganz unterschiedlichen Charakteren zusammenführt. Begleitet werden die beiden von Steffi, der Besitzerin von Bellcanto, und von Olga, einem russischen Mädchen, die sie auf ihrer abenteuerlichen Reise kennen lernen. Nicht zuletzt sind es auch die asozialen Eltern von Robin und Selina, deren Nachricht an einem Luftballon die Reise von Heyse und Robin bestimmen.

Zunächst dominiert allein die Flucht von Robin und Herrn Heyse das Geschehen. Dann kommen zwei Ereignisse dazu, die neuen Schwung in die Handlung bringen. Bei der Suche nach einer sicheren Unterkunft auf einem Rastplatz trifft Robin das Mädchen Olga, das aus Russland stammt und in der Nähe ihres Verstecks ein Internat besucht. Olga rettet schließlich Bellcanto aus einem reißenden Fluss. Nun wird sie zu einer Verbündeten der beiden Ausreißer und ein Fun von Bellcanto. Dann finden die Drei einen Luftballon mit einer Nachricht von einem Mädchen Selina, das einen Brief an ihren verstorbenen Hund Blacky schrieb, der in Ludwigshafen begraben wurde. Auf der Nachricht steht die Wohnadresse von Selina in Ludwigshafen. Spontan entschließen sich Robin und Heyse dem Mädchen die Nachricht von dem Luftballon zu überbringen. Olga unterstützt das Unternehmen per Internet.

Auf der Reise nach Ludwigshafen passiert noch viel. Am Ende geht aber alles gut, - vielleicht zu schnell werden alle Konflikte und Probleme gelöst. Der todkranke Herr Heyse kann sich erholen, wird nun ein freundlicher Mensch, der Bellcanto als Besucherhund behält. Dafür wird wieder Steffi sorgen, die sich freut, ihren Therapiehund zurück zu bekommen. Robin wohnt zunächst bei seinem Großvater, er bekommt einen eigenen Hund, seine Eltern versprechen, ihr Leben in Ordnung zu bringen. Nur Selina treffen sie nicht in Ludwigshafen an. Sie lebt jetzt in einer anderen Stadt, kann aber brieflich mit Robin Kontakt aufnehmen.

Fazit: Die Handlung des Buches ist klar strukturiert. Die Hierarchie innerhalb der Figurengruppe bleibt immer erkennbar und erleichtert so die Lektüre. Es ist spannend zu lesen, wie sich die Beziehungen zwischen so unterschiedlichen Persönlichkeiten wie dem 12-jährigen Jungen und dem hoch betagten Pensionär immer mehr zum Positiven entwickeln. Bellcanto nimmt dabei eine vermittelnde Rolle ein. Die Gestaltung der Eltern von Robin bleibt allerdings etwas blass.

Das Buch wird in 30 kurze Kapitel gegliedert. Die Überschriften helfen dem Leser bei der inhaltlichen Orientierung und sie ermöglichen einzelne Kapitel zum Vorlesen auszuwählen.

Sünne van der Meulen gestaltete die Umschlagillustration. Diese ist bunt gestaltet und zeigt Robin, Herrn Heyse und Bellcanto bei einem Spaziergang in einem Wald an einem Flussufer, passend zu dem Kapitel "Wasserschutzengel". Die schwarz-weißen Zeichnungen im Text sind einfach gehalten und könnten so auch von den Kindern gemalt sein. Sie werden ihnen gefallen.

Das Buch ist bestens für die gemeinsame Lektüre von iuna und alt zu empfehlen.

**Jugendliteratur und Medien** Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

Das Buch interessiert mich für die gemeinsame Lesendeckung von Jung und Alt im Unternehmen.  
Das Buch liest sich sehr gut.

**Nordrhein-Westfalen** Landesstelle      **Essen** Ausschuss      **Th** Kürzel      **Nr.** **1916972**

**Verf./Bearb./Hrsg.:** **St. John** Zuname      **Lauren** Vorname  
**Owen, Jule P.** Illustrator/-in (Name, Vorn.)      **Rickert, Eva** Übersetz. von (Name, Vorn.)      **Englisch** Übersetz. aus Sprache

ID: 19161916972

Bewertung  
 sehr empfehlenswert  
 empfehlenswert  
 eingeschränkt empf.  
 nicht empfehlenswert

**Glory Das längste Pferderennen der Welt**  
**Titel**  
 Reihe  
**978-3-7725-2699-2** ISBN      **368** Seitenzahl      **19,90** Preis (EURO)  
**Freies Geistesleben** Verlag      **Stuttgart** Ort      **2016** Jahr

Einsatzmöglichkeiten  
 Büchereigrundstock  
 Klassenlesestoff  
 für Arbeitsbücherei

Zielgruppe  
 0-3       12-13  
 4-5       14-15  
 6-7       16-17  
 8-9       ab 18  
 10-11

**Buch: Hardcover** Medienart/Ausführung      **Abenteuererzählung** Gattung      Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt?  Ja (Wolgast-Preis)

Schlagwörter

**Abenteuer**  
**Freundschaft**  
**Pferde**

Empfehl. für Taschenbuchtipp  Ja      **Erstelldatum:** **29.12.2016**

Internet?  Ja  Nein

Zentraldatei:  
 Verlag Datum

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Inhaltsangabe  
 Zwei Jugendliche bewältigen mit ihren Pferden einen abenteuerlichen 1200-Meilen-Marathonritt von Colorado nach Idaho gegen 296 Konkurrenten.

**Beurteilungstext**  
 Zwei Jugendliche nehmen als jüngste Teilnehmer aus ganz unterschiedlichen Gründen am längsten Marathonritt in den Vereinigten Staaten teil. Damit stellen sie sich einer extremen und gefährlichen Herausforderung. Alexandra ist auf der Flucht mit einem gestohlenen Pferd aus einer Erziehungsanstalt. Will braucht das Siegeld für eine dringend notwendige Operation seines Vaters. Die beiden finden auf dem strapaziösen Ritt mit unzähligen Widrigkeiten zueinander, indem sie sich gegenseitig helfen. Die spannend erzählte Geschichte führt zu einem maximalen Happyend: Alex findet den Kontakt zu ihrer Mutter wieder, darf das Pferd behalten und es mit anderen ausbilden, Wills Vater wird von einem Experten operiert und Will bleibt mit einer gut bezahlten Stelle in der Nähe seiner Freundin. In dem Jugendroman wirkt alles ein wenig zu absehbar, die Handlung etwas überzeichnet. So gibt es in den Staaten keinen 1200-Meilen-Distanzritt. Der längste Ritt darf eine Entfernung von 150 Meilen in einem Zeitrahmen von drei Tagen nicht überschreiten. Davon und von manchen unwahrscheinlichen Situationen einmal abgesehen, liest sich das Buch ausgesprochen flüssig und die jungen Leser werden sich gern mit den beiden heldenhaft wirkenden Protagonisten identifizieren. Eine besondere Erwähnung verdient noch im Anhang eine Sammlung der indianischen Felszeichnungen und Piktogramme mit ihrer Bedeutung.

<b>23 Sachsen-Anhalt</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>ThoBi</b> Kürzel	Nr. <b>2317021311</b>	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Milford</b> Zuname			<b>Kate</b> Vorname		
<b>Zollars, Jaime</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Alexandra, Ernst</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache		
<b>Greenglass House</b> Titel			ID: 162317021311		
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>		
<b>978-3-7725-2780-7</b> ISBN	<b>447</b> Seitenzahl	<b>19,90</b> Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>		
<b>Freies Geistesleben</b> Verlag	<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>10-11</b>		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Fantastik</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Schlagwörter <b>Abenteuer / Kriminalität /</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Erstelldatum:</b> .....		..... ..... .....	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>13.02.2017</b> Verlag Datum .....		

**Inhaltsangabe**  
 Milo freut sich auf den Beginn der Weihnachtsferien. Nur noch die Hausaufgaben beenden und dann eine Woche entspannen. Doch leider kommt es alles anders. Eine Reihe Unbekannter sucht im Gasthof seiner Adoptiveltern eine Unterkunft. Mit der Ruhe ist es nun vorbei und ehe er es sich versieht, steckt er mitten in einem Abenteuer.

**Beurteilungstext**  
 Der zwölfjährige Milo lebt mit seinen Adoptiveltern in einem Schmugglerhotel. Das befindet über einer Hafenstadt auf einer Anhöhe und wird wegen seiner Buntglasfenster "Greenglass House" genannt. Und auch wenn das eine ungewöhnliche Lage ist und so ein Hotel viel Platz für seltsame Menschen und ihre Geschichten zu bieten scheint, so hat auch dieses Leben seine Routinen. Milo liebt die Routinen und ärgert sich eher, dass in seiner ersten Ferienwoche vor Weihnachten Gäste kommen und damit Abwechslung in sein Leben tritt. Sechs Menschen unterschiedlichen Alters und mit verschiedenen Temperamenten scheinen zufällig im Hotel zusammenzukommen. Was führt sie dorthin? Wie lange werden sie bleiben? Wie lange werden sie bleiben müssen, nach dem der Schneefall immer stärker wird? Nicht nur Milo scheint sich das zu fragen. Die Gäste sind aus unterschiedlichen Motiven da: Jeder hofft im "Greenglass House" das Ziel seiner Reise und damit auch Antworten auf eine oder mehrere Frage zu finden. Welche (Lebens-)Rätsel die Gäste herführen, versucht Milo zu ergründen. Irgendeiner von ihnen hat eine alte Karte fallen lassen, die einem berüchtigten Schmuggler, dem Vorbesitzer des Hauses gehörte. Hinter ihr Geheimnis zu kommen, ist nicht ungefährlich, denn plötzlich ist sie wieder weg und auch einige Gäste vermissen Gegenstände aus ihrem Besitz. Später fällt der Strom aus und das Notstromaggregat springt nicht an: Diebstahl und Sabotage! Und wer weiß, was noch alles passieren wird?  
 Zu diesen Geschichten, die das Leben in einem Schmugglerhotel schreibt, liest Milo "Kamingeschichten", eine Sammlung von eigenartigen Anekdoten, die sich an der von Charles Dickens herausgegebenen und mitverfassten Publikation "The Holly-Tree Inn" zu orientieren vorgeben. Es handelt sich um ein fiktives Buch.  
 Der intertextuelle Bezug stellt u. a. eine Verbindung zur Erzählerfigur der einleitenden Geschichte her. Diese sucht in einem krisenhaften Moment in einer Vielzahl und Vielfalt an Geschichten die eigene, d. h. eine Orientierung. Der aus seinen Routinen geworfene Milo findet in den "Kamingeschichten" ebenfalls Stoff für das gedankliche Spiel mit seiner Identität. Dem wird auch ein handelnder Zugang zur Seite gestellt. Milo trifft auf das Mädchen Meddy, die ihn in das Tabletop-Rollenspiel "Seltsame Spuren" einführt. In diesem Spiel kann man zwischen verschiedenen Charakteren wählen und zusammen mit anderen Spielern Abenteuer in der Fantasie am Küchentisch bestehen. Im Rollenspiel kann Milo sich bewusst für eine neue Identität entscheiden. Dadurch und durch das Abenteuer entdeckt er neue Fähigkeiten an sich. Er wächst über sich und seine Routinen hinaus.  
 Das spricht alle Kinder an, die auf dem Weg zum Erwachsenwerden sich verändern. Es richtet sich speziell an Adoptivkinder, die von Anfang an ihr Anderssein gegenüber den Eltern empfinden und ihre Herkunft nicht kennen. Wohin sollen sie im Leben gehen, wenn sie nicht wissen, woher sie kommen? Wie können sie Halt, d. h. ihre eigene Geschichte finden? Das Buch ist eine Einladung ins Leben, mit all seinen erlebten und ausgedachten Geschichten. Die Fragen nach der Identität lassen sich nicht nur für Adoptivkinder kaum beantworten, aber spielerisch und mit Fantasie bearbeiten: statt Identitätszwang eben Rollenspiel.  
 Nicht nur dadurch eignet sich das Buch für eine wiederholte Lektüre. sondern auch durch seine abwechslungsreiche Mischung aus  
**Jugendliteratur und Medien**    Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

Wenn man sich einen eigenen Namen aus dem Buch für eine moderne Lesart, sondern auch durch seine unterschiedlichen Umformung aus Kriminal-, Abenteuer- und phantastischer Erzählung, die ein Lesen aus verschiedenen Perspektiven erlaubt.

<b>Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	<b>Gütersloh</b> Ausschuss	<b>Fh-un</b> Kürzel	<b>Nr. 1916973</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Milford</b> Zuname		<b>Kate</b> Vorname	
<b>Zollars, Jamie</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Ernst, Alexandra</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>Greenglass Houses</b> Titel			ID: 19161916973
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
<b>978-3-7725-2780-7</b> ISBN	<b>447</b> Seitenzahl	<b>19,90</b> Preis (EURO)	
<b>Freies Geistesleben</b> Verlag			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
<b>Stuttgart</b> Ort			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Abenteuererzählung</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum: 30.12.2016</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Abenteurer</b>  <b>Junge</b>  <b>Spannung</b>
Inhaltsangabe Ein abgeschiedenes Gasthaus. Ein Junge, der nicht alles für einen Zufall hält und viele Diebstähle? Hört sich spannend an? Ist es auch!			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

**Beurteilungstext**

Beim neuen Buch von Kate Milford, stimmt nicht nur die Verpackung. „Greenglass“ verfügt über eine tolle Buchgestaltung, die mit dem Buchumschlag beginnt. Der Buchumschlag besticht mit seinen Grüntönen und auch im Innern hat sich der Verlag sehr viel Mühe gegeben. Bevor die Geschichte beginnt, kann der Leser ein Inhaltsverzeichnis bestaunen, das mit einer coolen Schriftwahl glänzt. Danach folgen immer mal wieder große, auffällige Illustrationen, die dem Leser einen Einblick geben und auch die Fantasie anregen.

Die Frage ist: kann der Inhalt die Zielgruppe begeistern?

Kate Milford hat einen ungewöhnlichen Handlungsort und Handlungsrahmen gewählt. Beides ist sehr beschränkt und ich hatte erst die Befürchtung, dass es schnell langweilig werden könnte. Gerade die Zielgruppe von 11-13 Jahren ist schwer zu begeistern und driftet schnell ab, wenn Langeweile aufkommt.

Das Setting, eine verschneite Gaststätte fast am Ende der Welt, ist liebevoll beschrieben. Ein Dachboden, Kellerräume, kleine Glasfenster und eine Standseilbahn machen es zu etwas Einzigartigem.

Aber ein einzigartiges Haus braucht einen einzigartigen Bewohner und so lernt der Leser recht schnell Milo kennen. Er ist ein Adoptivkind mit chinesischen Wurzeln und passt damit bestens in die Umgebung. Sein Charakter ist sehr aufgeweckt und Milo ist immer neugierig. Seine Nase steckt er immer in alle Angelegenheiten, er hilft, wenn er kann und wird vor allem die Jungen ansprechen, die auch Abenteuer erleben wollen.

Neben Milo gibt es eine Vielzahl von Nebencharakteren, die alle außergewöhnlich sind. Da Milo eine Freundin bzw. sogar zwei hat, werden auch weibliche Leser angesprochen. Und damit das Chaos der Autorin perfekt ist, erfinden die Kinder ein Rollenspiel, ihre eigenen Charaktere in diesem und versuchen Geheimnisse zu lüften.



In 15 Kapiteln über 447 Seiten breiten sich ein weites Spektrum an Themen aus. Diebstahl, Andersartigkeit, Fantasie, Waffen und Freundschaft sind nur einige davon. Gerne empfohlen für Leseratten und solche, die es werden sollen.

**Nordrhein-Westfalen** Landesstelle **Köln** Ausschuss **PW** Kürzel Nr. **1916974**  
 Bearbeitung (Name, Vorname)

**Verf./Bearb./Hrsg.: Pendziwol** **Jean E.**  
 Zuname Vorname  
**Arsenault, Isabelle** **Elbe, Brigitte** **Englisch**  
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: 19161916974  
 Bewertung  sehr empfehlenswert  
 empfehlenswert  
 eingeschränkt empf.  
 nicht empfehlenswert

**In einer weißen Winternacht**  
 Titel  
 Reihe  
**978-3-7725-2682-4** **30** **14,90**  
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)  
**Freies Geistesleben** **Stuttgart** **2016**  
 Verlag Ort Jahr

Einsatzmöglichkeiten  Büchereigrundstock  
 Klassenlesestoff  
 für Arbeitsbücherei  
 Zielgruppe  0-3  12-13  
 4-5  14-15  
 6-7  16-17  
 8-9  ab 18  
 10-11

**Buch: Hartpappe** **Bilderbuch**  Ja  
 Medienart/Ausführung Gattung Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)  
 Empfehl. für Taschenbuchtipp  Ja **Erstelldatum: 01.01.2017**

Schlagwörter  
**Schlafen**  
**Winternacht**

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet?  Ja  Nein  
 Zentraldatei:  
 Verlag Datum

Inhaltsangabe  
 Drinnen im Haus liegt ein kleiner Junge, warm im Bett, in seine kuschelige Decke gewickelt, draußen regt sich das leise Leben der Winternacht: Flocken schweben herab und Tiere erscheinen. Jean E. Pendziwol und Isabelle Arsenault erzählen mit Worten und Bildern eine zärtliche Gute-Nacht-Geschichte.

Beurteilungstext  
 Die Handlung des wunderschönen Bilderbuches ist schnell erzählt: ein Junge liegt in seinem warmen, weichen Bett, während der Erzähler für ihn die Welt einer Winternacht beschreibt, mit Worten und Bildern. Der Erzähler fängt Impressionen ein und gibt sie in wunderschönen, gut verständlichen Worten und eindrucklichen Bildern wieder. Zuerst sind die Worte und Bilder noch zurückhaltend, entwickeln aber im Laufe des Buches an Eindrücklichkeit und Farbe. Dennoch bleiben die eindrucksvollen Bilder in gedeckten Farben, mit bewusst eingesetzten Farbtupfern. Auf jedem Bild gibt es Einiges zu entdecken und zu staunen. Immer wieder spricht der Autor den jungen Leser direkt an, so dass sich der Leser schnell auf das Bilderbuch einlassen kann. Seine Sprache ist beschreibend und gut verständlich für den jungen Leser. Eine wunderschöne Gute-Nacht-Geschichte für Jung und Alt.



16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel	Nr. <b>16160551</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Sassen</b> Zuname			<b>Erna</b> Vorname	
ID: 1616160551		Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Illustrator/-in (Name, Vorn.) <b>Erdolf, Rolf</b>		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache <b>Niederländisch</b>
<b>Komm mir nicht zu nah</b> Titel				
Reihe				
<b>978-3-7725-2862-0</b> ISBN		<b>176</b> Seitenzahl	<b>18,90</b> Preis (EURO)	
<b>Freies Geistesleben</b> Verlag		<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: <b>27.02.2017</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Familie / Krankheit /</b>	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei:	
Verlag Datum			Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Fast jede Nacht ruft Reva ihre anderthalb Jahre ältere Schwester Marjolijn an, immer in Weltuntergangsstimmung, depressiv, selbstzerstörend, -kasteiend, -kritisch bis ins Äußerste und dennoch völlig egoman. Kein Kreislauf, sondern eine Spirale, die irgendwann eskalieren wird!?

**Beurteilungstext**  
 Marjolijn und Reva sind durch die familiären Hintergründe von klein auf zusammengeschweißt: Die Mutter kümmert sich mit Hingabe um die vier Kinder, zwei Jungen und zwei Mädchen, die Familie lebt auf, wenn der psychisch labile, in seinen Schüben tyrannische Vater außer Haus ist – dann herrschen Fröhlichkeit und Ausgelassenheit. Diese Situation prägt besonders das Verhältnis zwischen den beiden Schwestern, Mar wird schon früh von Reef ‚in Beschlag genommen‘, sie ist Seelsorgerin, Ver- und Fürsorgerin für die jüngere Schwester. Reef schlüpft in die Rolle der Schwachen, Hilflosen und löst damit den von ihr erwarteten Helfermechanismus aus – nicht nur bei ihrer Schwester, auch bei der Mutter und für sie sexuell interessanten Männern. Obwohl sie eine erfolgreiche Schauspielerin ist, sieht sie sich als Versagerin und teilt dies auch allen mit – ist dies ein ‚Fishing for compliments‘ oder ein Hilfeschrei? Die Beziehungen zu ihren zahlreichen Partnern verlaufen immer nach demselben Muster: Sie sucht sich ‚Typen‘, die sie Demut lehren. Letztendlich geht es in jeder Szene des Buches, das der Leser emotional in enormer Dichte miterlebt, um die eigene Erniedrigung, die gleichzeitig dazu dient, den anderen, insbesondere der älteren Schwester, der Mutter, dem nicht zu ‚erobernden‘ Liebhaber (den Reef ‚liebt‘, wobei er sie nur benutzt) die Schuld (woran?) zuzuschieben. Mar findet, schon früh in ihre Rolle eingebunden, keine Distanz, ihre Ablösungstendenzen sind halbherzig und enden meist darin, dass sie panisch nach ihrer Schwester sucht, wenn die regelmäßigen nächtlichen Anrufe ausbleiben. Wer braucht hier wen und wer kontrolliert hier wen? Die Handlung vermischt Rückblicke mit Gegenwartssituationen, so dass der Leser alle Höhen und Tiefen der Beziehungen miterlebt, alle Extreme – die Essstörung, die Suizidgefahr, den Zusammenbruch wie auch die Erfolge, die aber durch das nächste Telefonat oder Gespräch mit der älteren Schwester wieder zu Misserfolgen abgewertet werden. Da die Autorin aus Marjolijns Ich-Perspektive schreibt, wird der Leser in deren emotionales Auf und Ab hineingezogen und fragt sich an manchen Stellen, ob die kritische Haltung, die aus ihren ironischen Worten herausklingt, nicht eher Verzweiflung über die Selbsterkenntnis der fehlenden Distanz, des eigenen ‚Versagens‘ ist. Wie bei Drogenabhängigen wird hier eine Co-Abhängigkeit mehr als deutlich. Mit großer Sensibilität stellt die Autorin die emotionale Gespaltenheit ihrer Protagonistin dar, dabei gerät das Bild der Betroffenen, Reef, in Schiefelage, zeichnet diese als Mensch der Extreme, worunter alle Nahestehenden zu leiden haben. Eine solche Polarisierung erfasst aber nur die Symptome einer solchen Erkrankung, bietet keine Lösungen an und hinterlässt beim Leser das Gefühl des Schwankens zwischen Betroffenheit und Ablehnung bzw. Distanz. Es bleibt die Frage nach dem Adressatenkreis für ein solches Werk, das viele Fragen aufwirft, und für dessen Ziel: Soll es berühren, wachrütteln, Verständnis oder Ablehnung schaffen? Daher finde ich das Buch empfehlenswert, wobei ich als Zielgruppe erwachsene Leser ins Auge fassen, und rate zu einer sorgfältigen Aufarbeitung, denn die hier vorgestellte Problematik betrifft heutzutage einen großen Teil der jungen Erwachsenen und darf nicht auf ein Lächerlich-Machen reduziert werden, wie dies manchmal durch die Zeilen hindurchschimmert.

<b>19 Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle		Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>62</b> Kürzel	Nr. <b>1916970</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Sassen</b> Zuname		<b>Erna</b> Vorname		ID: 161916970	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Erdorf, Rolf</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Holländisch/Niederlä</b> Übersetz. aus Sprache		
<b>Komm mir nicht zu nah</b> Titel		Bewertung: <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>			
Reihe		Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>			
<b>978-3-7725-2862-0</b> ISBN	<b>174</b> Seitenzahl	<b>18,99</b> Preis (EURO)			
<b>Freies Geistesleben</b> Verlag		<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2016</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Erstelldatum: .....			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter			
Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>		Zentraldatei: <b>24.02.2017</b>			
Verlag Datum		.....			

**Inhaltsangabe**

Reva und Marjolein sind Schwestern mit einer schwierigen Beziehung: Marjolein steht fest im Leben, aber Reva wandelt auf einem schmalen Grat zwischen Selbsterstörung und Selbstbestimmung und zieht ihre Schwester in ihre Probleme mit hinein.

**Beurteilungstext**

Wenn nachts das Telefon klingelt, dann ist es ganz sicher Reva, die ihre große Schwester Marjolein zum Reden braucht. Die Telefonate laufen fast immer gleich ab: Reva hält Monologe über ihre psychische Verfassung, Marjolein versucht sie aufzufangen und die Probleme, die ihre Schwester schildert, positiv zu betrachten und ihr Ratschläge zu geben. Doch Reva möchte das gar nicht hören und findet weder an sich noch in ihrem Leben irgendetwas positiv. Hat sie Erfolg an der Schauspielschule, findet sie einen Grund, warum ihr das nicht zusteht, sie verliebt sich nur in Männer, die ihr nicht gut tun und schafft den Absprung nicht und ihre Bulimie bekommt sie auch nicht in den Griff. Für all diese Probleme ist Marjolein ihr seelischer Müllimer, bei ihr lüdt sie all ihre Frustration, ihre Sorgen und ihre Ängste ab. Aber Marjolein kann ihr nicht helfen, weil sie als Schwester viel zu nah dran ist und Reva nichts von dem an sich heranlässt, was Marjolein ihr sagt. Marjolein schafft im Gegenzug den Absprung nicht und lässt sich immer wieder von ihrer Schwester vor den Karren spannen. Die Geschwisterbeziehung gerät in Schiefelage, ohne dass es eine der beiden Schwestern bemerkt. Erna Sassen schreibt sehr authentisch über alle destruktiven Geister, mit denen die jüngere Schwester zu kämpfen hat. Dabei schreibt sie aus Sicht der Älteren, die meistens liebe- und aufopferungsvoll auf ihre Schwester schaut, die aber auch zynisch werden kann. Nähe und Distanz wechseln sich ab und der Leser/die Leserin wird in den Bann dieses Wechselspiels gezogen. Die Autorin schafft es einfühlsam und glaubhaft die selbsterstörerischen Tendenzen der Protagonistin zu schildern, ohne sie zu stigmatisieren. Dem Leser/der Leserin bleibt so genug Raum für eigene Gedanken. Wie es dazu kam, bleibt offen, ebenso wie die Frage, ob Reva und Marjolein dem Kreislauf, in dem sie beide gefangen sind, entkommen können. Die Autorin schildert beide Perspektiven authentisch: Revas ewiger Kampf gegen sich selbst und Marjoleins mühsamen Versuche, ihre Schwester aus ihren düsteren und destruktiven Gedankenschleifen zu befreien. "Komm mir nicht zu nah" ist keine leichte Kost, fesselt den Leser/die Leserin aber auch eine besondere Weise und lässt auch nach dem Ende nicht los. Sehr empfehlenswert!

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	LA	Nr. 16160606	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Verroen</b> Zuname			<b>Dolf</b> Vorname		
Dematons, Charlotte Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Erdorf, Rolf Übersetz. von (Name, Vorn.)	Holländisch/Niederlä. Übersetz. aus Sprache		
<b>Krieg und Freundschaft</b> Titel			ID: 1616160606		
Reihe			Einsatz- möglich- keiten		
978-3-7725-1945-1 ISBN		149 Seitenzahl	<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Freies Geistesleben Verlag		Stuttgart Ort	Zielgruppe		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	<input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>Krieg,</b> _____ _____ _____		
Erstelldatum: 26.02.2017			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____		

**Inhaltsangabe**

Deutsche Truppen haben die Niederlande besetzt. Für Joop ändert sich alles in seiner näheren Umgebung. Jüdische Familien aus der Nachbarschaft werden abtransportiert, seine Eltern verstecken Leute, die im Widerstand sind und das Verhältnis zu seinem besten Freund Kees leidet darunter, dass dessen Eltern mit den Nazis sympathisieren.

**Beurteilungstext**

Das Titelbild gibt einen guten Einblick dahin, was den Leser erwarten wird. Da steht in der Mitte - im Rampenlicht- ein Junge in kurzen Hosen, mit Hemd und Weste. Er trägt eine Brille. Joop, so heißt die Hauptfigur, berichtet, dass er bereits seit seinem dritten Lebensjahr diese Brille trägt und die Gläser mittlerweile immer stärker werden und ihn sehr beeinträchtigen. Er fühlt sich als Außenseiter. Wir sehen ihn aber auch auf dem Deckblatt zusammen mit einem Jungen auf einer Bank sitzen. Das ist Kees, zu dem er eine starke freundschaftliche Beziehung aufbaut, die aber dadurch in Gefahr gerät, dass seine Eltern mit deren politischen Aktivitäten nicht einverstanden sind. Ebenfalls auf dem Titelbild zu sehen sind Flugzeuge, Soldaten, zerstörte Häuser, ein Toter, Kind mit Judenstern, Abtransport von Juden, besorgte Gesichter der Eltern, eine Lebensmittelkarte, alles Dinge, die den Krieg charakterisieren und schon Bezug auf den Inhalt des Buches nehmen.

Es ist eine stille, bewegende Geschichte ohne viel Emotionen. Sachlich und einfühlsam aus der Sicht des Jungen wird eine Freundschaftsgeschichte in Holland erzählt. Eine Freundschaft, die unter den Einflüssen des Krieges zu leiden hat. Sie erzählt von Ängsten und Schrecken, von der Atmosphäre des Misstrauens. Das Buch erhielt den Freundschaftspreis anlässlich des Gastauftrittes der Niederlande/ Flandern auf der Frankfurter Buchmesse 2016.

Ein Buch, mit dem man heranwachsende Jugendliche nicht alleine lassen sollte. Es besteht Gesprächsbedarf, den man in der Familie, in Jugendgruppen ( Projekte z.B. Deutschland und der 2. Weltkrieg) aufarbeiten kann. Worterklärungen am Ende des Buches.

<b>Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	<b>Duisburg</b> Ausschuss	<b>Ser</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 19161064</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: VERROEN</b> Zuname		<b>DOLF</b> Vorname	
<b>DEMATONS, CHARLO</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>ERDORF, ROLF</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Niederländisch</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>KRIEG UND FREUNDSCHAFT</b> Titel			ID: 191619161064
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
<b>978-3-7725-1945-1</b> ISBN	<b>152</b> Seitenzahl	<b>10,00</b> Preis (EURO)	
<b>Freies Geistesleben</b> Verlag	<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Historische Erzählung</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Geschichte</b> <b>Freundschaft</b> <b>Krieg</b>
			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>
			Zentraldatei: .....
			Verlag Datum: .....

**Inhaltsangabe**  
 „Krieg und Freundschaft“ erzählt, wie ein niederländischer Junge die bedrückenden Veränderungen in seinem Alltag während der Besetzung durch deutsche Nationalisten erlebt: Jüdische Klassenkameraden und Nachbarsfamilien fehlen plötzlich. Widerstandskämpfer tauchen monatelang in seiner Familie unter und dürfen auf keinen Fall auffliegen. Sein allerbesten Freund, den er gegen jede mütterliche Antipathie verteidigt und dem er auf ewig trauen will, entpuppt sich doch als Mitläufer der Nazis.

**Beurteilungstext**  
 „Krieg und Freundschaft“ ist ein sehr berührendes Buch, das lange nachwirkt. „Durch die Augen eines Kindes“, nämlich des anfangs neunjährigen Jungen Joop, bekommt der Leser die bedrückenden Veränderungen und beunruhigenden Herausforderungen im Alltag eines Heranwachsenden während der letzten Jahre der deutschen Besetzungszeit in den Niederlanden beschrieben. Dabei ist die Sprache kindgerecht und unpathetisch, wie beispielsweise in der Situation, als die Eltern Joop mit wenigen Worten mitteilen, dass sie einen Widerstandskämpfer bei sich aufnehmen, der niemals verraten werden dürfe, und Joop resümiert: „Es war echt Krieg. Eine ganze Stube voll.“ (S.30) oder „Er (der Untergetauchte) bekam genau so viel Limonade, wie er wollte. Ich war neidisch, aber das war mir egal.“ (S33) Anrührend auch die Szenen der sich entwickelnden Freundschaft zwischen Joop und seinem Klassenkameraden Kees. Obwohl Joops Mutter mit allen Tricks versucht, ihrem Sohn einen besseren Freund aufzuschwatzen, hält Joop zu Kees und es entwickelt sich eine unumstößliche Jungenfreundschaft, die nicht glauben mag, dass irgendetwas sie zerstören könnte. Dieses Verhalten der Mutter liegt sicherlich auch im Erfahrungshorizont manchen jungen Lesers und es macht die Erzählung so lebensnah und sympathisch.

Die Schilderungen von erschreckendem Kriegserleben sind kindgerecht, zurückhaltend und sensibel, nicht plakativ und furchteinflößend. So gehen beispielsweise die Sätze über die willkürliche Erschießung desjenigen Nachbarjungen, der so oft bei Joops Familie ein- und ausging, natürlich unter die Haut, verdeutlichen aber auch, dass Krieg immer unvorstellbar grausam ist und auch Kinder nicht verschont.

Die Sprache ist kindgerecht und aufgrund kurzer Sätze auch für weniger gut geübte Leser gut zu lesen. Besonders im ersten Drittel des Buches, in dem Joop als Neunjähriger berichtet, beginnt vielfach ein neuer Satz auch mit einer neuen Zeile. Dadurch wirkt das Geschriebene wie protokolliert.

Die Kapitel sind insgesamt eher kurz, teilweise sogar sehr kurz und geben mit der übrigen leeren Blattseite dem Leser den Freiraum, über das Gelesene nachzudenken, bevor auf der nächsten Seite Neues passiert. Kleine, ausdrucksstarke schwarz-weiß Zeichnungen lockern den Textfluss auf. Am Ende des Buches lassen sich in einem dreiseitigen Anhang Erklärungen zu den im Buch verwendeten geschichtlichen Termini nachschlagen.

Das in dunkelblau gehaltene Cover des Buches stellt den Jungen Joop in den Mittelpunkt. Um ihn herum sind eine Vielzahl an kleinformatischen schwarz-weiß Skizzen verteilt, die direkten Bezug nehmen auf einzelne Episoden im Buch. Geben diese vor dem ersten Lesen eine Vorahnung von dem, was anschließend geschildert werden wird, so lassen sie nach dem Lesen alles noch einmal optisch wiederaufleben und nachhaltig wirken.

„Krieg und Frieden“ ist ein großartig geschriebenes Buch für junge Leser ab 10 Jahren. Es macht nicht nur „Geschichte“ lebendig, sondern schärft auch den Blick für etwaige zukünftige ungute gesellschaftspolitische Entwicklungen. Es macht betroffen und berührt.

**Nordrhein-Westfalen** Landesstelle **Düren** Ausschuss **KaCr** Kürzel Nr. **1916975**  
 Bearbeitung (Name, Vorname)

**Verf./Bearb./Hrsg.:** **van Haeringen** **Annemarie**  
 Zuname Vorname  
**van Haeringen,** **Erdorf, Rolf** **Niederländisch**  
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: 19161916975

Bewertung  **sehr empfehlenswert**  
 **empfehlenswert**  
 **eingeschränkt empf.**  
 **nicht empfehlenswert**

**Schneewittchen strickt ein Monster**  
 Titel

Einsatzmöglichkeiten  **Büchereigrundstock**  
 **Klassenlesestoff**  
 **für Arbeitsbücherei**

Reihe  
**978-3-7725-2784-5** **24** **15,90**  
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)

Zielgruppe  **0-3**  **12-13**  
 **4-5**  **14-15**  
 **6-7**  **16-17**  
 **8-9**  **ab 18**  
 **10-11**

**Freies Geistesleben** **Stuttgart** **2016**  
 Verlag Ort Jahr

Schlagwörter

**Buch: Hardcover** **Bilderbuch**  **Ja**  
 Medienart/Ausführung Gattung Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)

**Märchen**

**Fantastik**

Empfehl. für Taschenbuchtipp  **Ja** **Erstelldatum: 04.03.2017**

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet?  **Ja**  **Nein**

Zentraldatei:

Verlag Datum

**Inhaltsangabe**  
 Wenn eine Ziege mit Namen Schneewittchen strickt und nach ungezählten Socken sieben Geißlein von der Nadel springen, kann das nur der Anfang eines märchenhaften Abenteuers sein...  
 Annemarie van Haeringen spielt in diesem Buch nicht nur mit Märchenfiguren - es ist selbst ein Märchen, und zwar eines über die Kraft der Phantasie.

**Beurteilungstext**  
 Das Bilderbuch ist in bunter Cartoonart klar und passend gestaltet. Die Bilder sind in der Farbgebung und den Darstellungen dem Spannungsbogen und den Stimmungen entsprechend gestaltet.  
 Die Sprache ist verständlich und eingängig. Schnell baut sich ein Spannungsbogen auf und weckt Interesse. Da in der Geschichte Märchengestalten aus altbekannten Märchen wie: Der Wolf und die sieben Geißlein, Schneewittchen, Rotkäppchen oder der Gruffelo auftauchen, entsteht eine lustige Verknüpfung, die jedoch trotzdem eigenständig ist.  
 Das Buch ist lustig, spannend und ein klein wenig gruselig und geht gut aus. Das heißt, es hat die Garanten, die zu einem Lieblingsbuch gehören. Sollten die Kinder die alten Märchen oder Geschichten noch nicht kennen, könnte das Buch einen guten Anlass bieten diese zu erzählen. Mein Fazit lautet: Ein sehr empfehlenswertes Buch, bei dem ich mich auf das erste Vorlesen richtig freue.